

## **Daumer, Georg Friedrich: [fortgeführt vom Bräutigam] (1837)**

1 Fortgeführt vom Bräutigam  
2 Ist die Maid, die allgeliebte,  
3 Und es härmt sich im Vereine  
4 Boden und bewegte Schaar.  
  
5 Wiese trauert, Halme thränen,  
6 Trübe blicken Waldes Säume.  
7 Höre, wie die Füllen wiehern,  
8 Höre, wie die Färzen ächzen,  
9 Wie die Herde mit Gebrülle  
10 Harret auf die Heißersehnte,  
11 Auf die holde Tränkerin,  
12 Auf die treue Nährerin,  
13 Auf die kluge Wärterin!  
14 Aber, ach, nie kehrt sie wieder,  
15 All zu üben ihre Pflichten  
16 Unermüdlich ohne Fehl.  
17 Ehe noch die Sonne blickte,  
18 War sie wach und war sie munter,  
19 Eilte sie zu Stall und Herde,  
20 Sämmtliches Geschäft zu thun.  
21 Ohne daß der Vater ahnte,  
22 Ohne daß die Mutter wußte,  
23 Wie sie sich den Schlummer raubte,  
24 Reichte sie das Heu, den Hafer,  
25 Füllte sie den Wassereimer;  
26 Nichts versah sie, nichts vergaß sie,  
27 So das Eine, wie das Andre,  
28 Wichtiges und Geringes that sie  
29 Mit gelenker, stiller Hand.  
30 Bräutigam, du hochbeglückter!  
31 Ach, was hast du für ein Mädchen  
32 Unserem Revier entwandt!

(Textopus: [fortgeführt vom Bräutigam]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47746>)